

Decke bezeichnet. Durch den Nachweis von Globotruncanen der Lapparenti-Gruppe, darunter *Globotruncana lapparenti cf. bulloides* Vogler in der Schwabbrünnenserie gelang es uns, das turone (bis eventuell unterenone) Alter dieser Serie zu beweisen.

Über der fast ausschliesslich aus Sandsteinen aufgebauten basalen Gruppe des Flysches im Norden von Liechtenstein folgt dann eine etwa 80 m mächtige Übergangszone, in welcher dicke Sandsteinbänke mit plattigen, dichten oder feinkieseligen Kalken, Mergelkalken und Mergelschiefern wechsellagern (oberster Teil der Schwabbrünnenserie). Im Allgäu wurden von Custodis und Schmidt-Thomé (1939) in der Sigiswanger-Decke nördlich der Vils zwischen Jungholz und Pfronten entsprechende Verhältnisse festgestellt. Einschaltungen von bunten Mergeln zwischen der Sandsteingruppe und der Plattenkalkgruppe fehlen dort wie in Liechtenstein.

Die Planknerserie entspricht lithologisch den «Piesenkopfschichten» p. p. Richter's u. a. (Kraus verwendet den Namen «Piesenkopfkalk»). Die «Piesenkopfschichten» reichen nach Richter u. a. bis ins oberste Senon, worauf Fossilfunde am Schliersee und in Oberösterreich hinweisen. Unter dem Namen «Piesenkopfschichten» werden also von den Münchner Autoren alle senonen Flyschbildungen der Sigiswanger-Decke zusammengefasst. Wir haben in früheren Kapiteln dargelegt, dass sich der senone Flysch des nördlichen Fürstentum Liechtenstein lithologisch und altersmässig noch weiter gliedern lässt. An Stelle des weiter gefassten Begriffes «Piesenkopfschichten» verwendeten wir deshalb die Bezeichnungen «Planknerserie» (unteres Senon), Planknerbrückeserie (Campanien-Maestrichtien p. p.) und Fanólaserie (Maestrichtien p. p.).

Kraus (1932 c) hat in den dünnbankigen bis plattigen Kalken der Planknerserie den «Piesenkopfkalk» der Sigiswanger-Decke wiedererkannt. Die obersenonen Bildungen (Planknerbrückeserie, Fanólaserie) jedoch verkannte er. Er postulierte eine Überschiebungsfläche, deren Verlauf mit der Obergrenze der Planknerserie übereinstimmt, und stellte alle Gesteine im Hangenden (einschliesslich Quetschzone) bis zur Basis der Lechtaldecke in die von ihm